

Was ich noch sagen wollte

GREGOR WEGBERG – WAR SCHÖN HIER. ZEIT WEITER ZU GEHEN

Erst vor wenigen Wochen stand ich am Erstsemestrigentag in einer ausgelassenen Menge Erstis. Mit Bratwurst in der einen Hand und einem kalten Bier in der anderen konnte ich dem Treiben in Ruhe zusehen. Es ist schwer in Worte zu fassen, was ich in diesem Moment verspürte.

Vor den Erstis liegt eine unglaublich spannende Zeit hier an der ETH. Sie wird ihre Tiefen haben, denn ein Studium an der ETH ist für die meisten nicht einfach, sie wird aber auch voller wunderbarer Momente sein. Dafür beneide ich sie. Gleichzeitig bin ich natürlich froh, nach gut sechs Jahren mit meinem Studium fertig zu sein und bald ein neues Kapitel in meinem Leben beginnen zu können. Bevor ich von hier verschwinde, möchte ich an dieser Stelle noch was sagen.

Was für ein Abenteuer!

Nimm dir Zeit

An vieles in den letzten sechs Jahren kann ich mich nicht mehr erinnern. Nur an den ersten Vorlesungstag, daran erinnere ich mich, als wäre es erst gestern gewesen. Was für ein Tag. Kaum war ich an der ETH angekommen, hatte ich meine erste Analysis Vorlesung und Übungsstunde. Mit meinem Wissenshintergrund habe ich mal wirklich gar nichts verstanden. In den darauf folgenden Übungsstunden wurde es nicht besser. Der Assistent nutzte die Zeit lieber um uns zu erzählen, wie einfach Analysis für ihn war. In die Vorlesung ist er nie gegangen und hat einfach ein wenig in irgendeinem Buch gelesen und die

eine oder andere Aufgabe gelöst. Natürlich hatte er bei der Prüfung eine 6.0. Einfach. Was soll er uns da noch beibringen oder erklären? Damit war die Übungsstunde dann auch beendet. Kein Wunder, fragte ich mich, ob an der ETH zu studieren ein grosser Fehler war.

So geht es vielen hier an der ETH. Den einen im ersten Jahr, anderen in folgenden Jahren und manchen immer wieder über sechs Jahre hinweg. Leider geben es nur wenige zu. Schwäche zeigen scheint ein Unding zu sein, leider. Ich hatte das Glück, dass ein Mitstudent mir von seinem ersten Versuch erzählte und wie er plante, beim zweiten Versuch zu bestehen. Das Gespräch motivierte mich durchzubeissen und mich mit meinen Schwächen auseinanderzusetzen. Dabei ist Zeit alles. In den vergangenen sechs Jahren habe ich mehrfach gesehen und immer wieder von Neuem gelernt, dass nicht «Begabung» über den Erfolg entscheidet, sondern die Zeit, die man ins Studium investiert.

Trau dich

Die Möglichkeiten sind hier nahezu grenzenlos. Nicht nur im Hinblick auf deine Ausbildung, sondern und vor allem auch für dein gesamtes Leben. Mach mit in deinem Fachverein oder einer VSETH Kommission, geh an Vorträge in deinem und fremden Fachgebieten und traue dich auch mal ein 3 Kreditpunkte Fach als Pflichtwahlfach in den Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften zu nehmen. Es ist der Moment um neue Interessen zu entdecken, Erfahrung in fremden Gebieten zu sammeln und ganz neue Menschen ausserhalb deiner Social Bubble kennenzulernen. Spring über deinen eignen Schatten und traue dich! Ich habe das zu wenig getan und bereue es jetzt am Ende meiner Zeit hier an der ETH.

Traue dich aber auch um Hilfe zu bitten, falls du irgendwo nicht mehr weiter kommst. An der ETH gibt es unzählige tolle Menschen, die dir ein offenes Ohr leihen. Auf der VIS Webseite^[1], im Forum^[2] und Wiki^[3] findest du hilfreiche Informationen zum Studium. Fragen stellst du am besten im VIS Forum («Inforum») oder kommst im VIS Büro^[4] vorbei. Falls deine Kommilitonen/Kommilitoninnen und der VIS nicht weiterhelfen können, so findest du ein sehr hilfsbereites Team in der Studienadministration und Studienberatung des Departements^[5]. Wir vom VIS und das Departement möchten dir helfen so gut es geht, nur musst du dich trauen, uns um Hilfe zu bitten. Unzählige Studenten haben während meiner VIS-Zeit bei uns im Büro oder im Forum

um Hilfe gebeten, dabei kenne ich keinen einzigen Studenten und keine einzige Studentin, der nicht geholfen werden konnte. Bei kleinen Dingen, wie auch bei grossen.

Du bist verantwortlich

Ich beobachte jedes Jahr aufs Neue, wie neue Studenten und Studentinnen sich, zum Beispiel, nicht trauen zu einem anderen Assistenten in die Übungsstunde zu gehen, als dem ihnen zugewiesenen. Ich habe mich im ersten halben Jahr auch nicht getraut und es war einer meiner grössten Fehler! Du musst die Dinge wirklich in die eigene Hand nehmen und für deine Ausbildung die Verantwortung übernehmen. Würdest du einem für dich unpassenden Assistenten zu-

gewiesen, so gehe zu einem anderen in die Übungsstunde und gib deinem nur die gelösten Serien ab. Scheint deine Wahl einer Vorlesung ein Fehler gewesen zu sein,

dann pass deinen Stundenplan an. Verstehst du ein Thema nicht, so setz dich hin und such nach Lektüre, die es auf eine andere Art erklärt. Scheitert Plan A, mach dir Plan B bereit und setz ihn um. Es liegt wirklich in deiner Hand. Weissst du aber nicht mehr weiter, dann frag im Forum oder im VIS Büro nach. Die älteren Semester helfen gerne und verraten dir gerne ihre Quellen und Tricks. Mit jedem Jahr wirst du mehr Verantwortung übernehmen müssen für dein Studium und dein Leben. Das alleine macht die Studiumszeit unglaublich spannend.



**Nimm dir Zeit
Traue dich
Du bist verantwortlich**

Übrigens – um auf das Thema der Übungsstunden zurückzukommen –, die letzten vier Jahre bin ich nahezu in jedem Fach zuerst zu 2-3 verschiedenen Assistenten in die Übungsstunde und habe mich bei Kollegen informiert, wie ihr Assistent war. Erst danach habe ich mich entschieden, zu welchem Assistenten ich von da an gehe. Ähnlich habe ich es mit Vorlesungen gemacht. Eingeschrieben war ich üblicherweise für ca. 40-45 Kreditpunkte und habe in den ersten beiden Wochen ausprobiert, welche Vorlesung wirklich zu mir passt.

**Die letzten vier Jahre
bin ich nahezu in jedem
Fach zuerst zu 2-3
verschiedenen Assistenten
in die Übungsstunde.**

Das solltest du unbedingt tun

Es gibt so vieles, was ich dir noch gerne empfehlen würde für dein Studium. In der Gruppe lernen, zum Beispiel, ist meist viel besser als alleine. Der Austausch mit anderen Studenten, vor allem solchen in höheren Semestern, ist ebenfalls ein ganz grosser Tipp. Im Forum und im VIS Büro tummeln sich ganz viele von denen herum! Die meisten Probleme, über die man so stolpert, hatten bereits Unmengen von Studenten und diese haben Lösungen gefunden. Meine Lieblingsbeispiele sind das Gelbe Rechenbuch für Analysis und die Vorlesungsaufzeichnung von Gilbert Strang



und sein Buch für Lineare Algebra. Beides habe ich selbst erst bei meinem zweiten Basisjahr-Versuch entdeckt — hätte ich bloss früher andere Studenten um Hilfe gebeten!

Konzentriere dich auch nicht nur auf dein Studium. Sport, Hobbys und Freizeit im Allgemeinen sind als Ausgleich zum Studium enorm wichtig. Hört sich nach einer Floskel an, das ist es auch und gleichzeitig ist es nun mal wirklich so. Die meisten Studenten werden alleine vom Lernen nicht glücklich und worin liegt der Sinn,

an der ETH zu sein, wenn es einem keine Freude macht? Ohne meine Freunde, die ich an der ETH gefunden habe, und meine Tätigkeit im VIS wär ich niemals an der ETH geblieben. Einfach weil ich keine Freude verspürt hätte. Möge der VIS weitere 100000₂ erfolgreiche Jahre bestehen!

So bleibt mir nur noch, dir viel Erfolg im Studium zu wünschen und allen, die mich auf meiner Reise durch die ETH-Semester begleitet haben, Danke zu sagen. Was für ein Abenteuer! ▶

Referenzen

- [1] <https://vis.ethz.ch>
- [2] <https://forum.vis.ethz.ch>
- [3] <https://wiki.vis.ethz.ch>
- [4] CAB E 31
- [5] <https://www.inf.ethz.ch/studies/contact.html>